

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Kassel, am 2ten Mai 1819.

Gestern wurde, für die hiesige deutsche Bühne neu, die Racine'schillersche Phädra aufgeführt. Frau Feige, welche die Hauptrolle hatte, erndtete Beifall, der sich zweimal laut aussprach. Die Künstlerin wußte dieser, von Venus' Zorne verfolgten Königin, ihre Würde nach Möglichkeit zu verschaffen. Phädra selbst muß für jedes feinere Gefühl, zumal des christlichen Zeitalters, empörend bleiben. Recht zu beklagen ist es, daß unser große Schiller gerade diesem Racine'schen Stücke die Ehre der Uebersetzung erwies, so wie es zu beklagen war, daß der edle Racine den, von Euripides behandelten, Gegenstand zu dem seinen machte. Die folgenden Worte, die im Stücke selbst von Denone zu der Tochter jener gräuervollen Pasiphae gesprochen werden:

„Sprich nicht davon, ein ewiges Vergessen
„bedecke das unselbige Vergehn!“

diese Worte enthalten sein eigenes Verdammungs-urtheil. — Keine Schönheit der dichterischen Schilderung kann den Mißgriff in der Wahl des Gegenstandes rechtfertigen. — Ein sehr stattlicher Ehepaar war, begünstigt durch seine große Gestalt, Hr. Thieme. Auch sprach er seine Verse sehr gut. Die Heftigkeit bei der Beschwörung Neptun's war hier ganz an ihrem Plage. Ebenso vorzüglich wurde Aricia von der neuangekommenen Schauspielerin, Mamsell Reuter, gegeben, von der hernach noch das Nähere vorkommen wird.

Früher sahen wir, als neu, die Schreckensnacht im Schlosse Paluzzi, von der ich weiter nichts sagen mag, weil bereits genug darüber gesagt ist. Die Spielenden thaten fast sämmtlich ihre Pflicht. Aber der Zuschauer im Schauspielhause werden nie so viele seyn, als Zuhörer sich fänden, wenn ein solcher gräßliche Mordfall vor einem öffentlichen Geschworen-Gerichte verhandelt würde; möchten da auch die öffentlichen Redner noch minder gut sprechen, als manche Schauspieler. So groß ist das Vorrecht der Natur vor der Kunst.

Abgegangen von der hiesigen Bühne sind nunmehr drei Ehepaare: das Maier-, das Köhler- und das Gehlharsche, nebst Hrn. Schmale. Von diesen sieben Personen werden besonders die Frauen, Maier und Gehlhaar in vorzüglichem Andenken bleiben.

Gleichwol haben auch die bis jetzt erfolgten Antrittrollen zweier neuangekommenen Mitglieder sehr guten Erfolg gehabt. Hr. Berthold ist als Herzog

in Camilla, als Masseru im Opferfeste und als Wasserträger aufgetreten. Als dieser ward er hervorgehoben. — Neben einem richtigen, nicht überladenen Gesange weiß Hr. Berthold auch in seinem Spiele als guten Künstler sich zu zeigen. Ähnliches gilt von der neuangekommenen, schon erwähnten Schauspielerin und Sängerin, Mamsell Reuter. Diese, noch jugendliche, Künstlerin trat zuerst als Tancred in der Rossinischen Oper, dann als Miranda im Kozebue'schen Bayard und endlich als Myrrha im Opferfest auf, in welcher Rolle sie hervorgehoben wurde. Die Künstlerin verdient Achtung. Besonders lieblich nahmen die Stellen sich aus, in welchen sie, als Tancred, mit Amenaide's Suhr zugleich sang; obgleich hier und in ähnlichen Fällen die Unnatürlichkeit, daß aus der Ritterrüstung eine Weiberstimme hervorkommt, stets den Eindruck beeinträchtigen muß.

Mit minderem Beifalle hat Hr. Marr, von der Braunschweiger Bühne kommend, als Stepanoff im Benjowsky, sich gezeigt. Vielleicht gefällt er mehr in seinen noch zu erwartenden übrigen Rollen.

Als erster Sänger sollte aus der Rheingegend ein guter Tenorist mit seiner Gattin, als Anstandsdame, ankommen. Aber er hat den Anstand so wenig beobachtet, daß er neulich aufschrieb. — Gott besser's!

Hr. Lieber, der hiesige Tenorist, welcher, von der Bühne abgehend, in Zukunft, als guter Gesanglehrer, die durchlauchtigsten Prinzessinnen Sr. Hoheit des Kurprinzen unterrichten wird, hilft hofentlich noch ferner bei den Singspielen aus. Ohne den glücklichen Umstand würden die meisten gangbaren Opern hier jetzt gar nicht gegeben werden können.

A. E. Kroneisler.

Mailand, am 6ten März 1819.

Am 2ten März ward in dem Theater der Scala Morlacchi's Composition der Danaiden zum ersten Male gegeben. Sie gefiel. Sanguirico's Dekorationen mit ihr. Im ersten Akt ward besonders die Aria der Camporesi, im zweiten ihr Duett mit der Festa beklatscht. Im Theater Ré spielt die Gesellschaft recitirender Schauspieler, unter der Gaetana Goldini Direktion, mit großem Beifall und Zulauf.

Ankündigungen.

Gärtnerei und Botanik.

Dr. F. G. Dietrich's fünfter Nachtrag zu seinem vollständigen Lexicon der Gärtnerei und Botanik

ist fertig und sowohl bei uns, als auch in allen auswärtigen Buchhandlungen für 3 Rthlr. oder 5 Fl. 24 Krz. Rhein. zu haben. Wer aber auf den folgenden Band 2 Rthlr. 6 Gr. oder 4 Fl. 3 Krz. pränumerirt, bekommt diesen 5ten Band, so wie jeden frühern, auch für diesen billigern Preis. Dieser Band enthält Mesembrianthemum bis Pekea, und die Nachträge werden fast so stark, als das Hauptwerk selbst. So reichhaltig sind die botanischen Entdeckungen seit unge-

fähr 20 Jahren. Um so mehr sind diese Nachträge jedem Botaniker, so wie jedem nicht gemeinen Gärtner oder Gartenfreunde, nützlich und wohl unentbehrlich. Mehrere Bände des aus 10 Theilen bestehenden Hauptwerks sind auch noch einzeln für den oben genannten Preis zu haben. Die Erklärungen und Belehrungen über die Gewächse sind alle deutsch.

Buchhändler Gebrüder Cädicke
in Berlin.

Ist in Dresden in der Arnoldischen Buchhandlung zu bekommen.

(Nebst einer Beilage.)